

und halt jederzeit für Dich bereit!

wertisch... Sommers ist für Deutschland... Die neueste Nummer der... (Nr. 19) bringt die ersten... und dem, was ihnen voran... Spielhauses und der großen... Kardinal Faulhaber. Nach... Bilderausfall über den Ge... stammende Volksfest zu... Aus dem reichen Inhalt die... ch den Artikel „Napoleon aus... Nachkriegsjahrdal des tsche... efs Gajda behandelt. An... nements durch die Buchhand... old.

Wetter... Tiefdruck, doch zeigt sich im... das allmählich Einfluß gewinnen... antag ist zwar noch mehrfach be... s Wetter zu erwarten.

er umfaßt 8 Seiten

Gastwirte!
arte Popper mit Einwurf
im Betrieb mit 300 Mr.
einen Raten preiswert zu
(397)
Strässer, Stuttgart
ymnasiumstr., Telef. 23583

eggsbeschädigten,
egsteilnehmer und
egerhinterbliebenen } **Bezirk
Nagold**

Mai, nachm. 2 Uhr
ung in Wildberg
us zum „Hirsch“

Bericht vom Gantag.
h erwartet 1676
die Bezirksleitung.

Sonntag, den 11. Mai 1930
mittags 3 Uhr ab

Unterhaltung
rn“ in Rottfelden
det 1671
otfelden.

Löwenlicht-Spiele
Nagold

Samstag 8.15
Sonntag 2.30, 8.15

Der Teufel im Sattel
mit seinem Schimmelhengst

Sarzan
Wildwest-Schlager
in 6 Akten 1678
Hiezu Beiprogramm.

11 Jahre in Fesseln!
Für 50 J
vorrätig bei
G. W. Zaiser, Nagold

I. Hypothek
langfristig beschafft in kurzer
von Mr. 200.— an auf die
nd eines Jahres gegen Ge-
Möbelsicherheiten, Rückporto
(401)
r. Immobilien-Hypotheken
telefon 117 Dornstetten

PATENTE
Buchmacher, Warenzeichen
wirkt und verwertet
H. HALLER,
Pforzheim, Leopoldstraße 10

Trauerbriefe
sch und billig
Buchdruckerei, Nagold

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feierstunden“, „Unsere Heimat“, „Die Flode vom Tage“.

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn M 1.60; Einzelnummer 10 S. — Erscheint an jedem Werktag. — Vorbereitete Zeitung im D.-A.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und Verlag v. G. W. Zaiser (Karl Zaiser) Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Haus, Garten und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: Die 1-spaltige Borgiszeile oder deren Raum 20 S., Familien-Anzeigen 15 S., Reklamezeile 60 S., Sammelanzeigen 50% Rabatt. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telephonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Telegr.-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postfch. No. Stuttgart 5113

Nr. 108

Gegründet 1827

Samstag, den 10. Mai 1930

Fernsprecher Nr. 29

104. Jahrgang

Tagespiegel

Die Ernennung des bisherigen deutschen Botschafters in Rom, Frhr. v. Neurath, zum Botschafter in London steht bevor; Staatssekretär v. Schubert im Auswärtigen Amt kommt nach Rom und Geh. Legationsrat v. Wilow wird Nachfolger Schuberts.

Die Ablehnung der ersten Baurate des Panzerkreuzers B im Haushaltsauschuß des Reichstags erfolgte mit 19 gegen 13 Stimmen bei 3 Enthaltungen (1 Zentrum, 2 Bayer. Volkspartei).

Der „Sicherheitsauschuß“ des Völkerbunds hat seine „Arbeiten“ über die „Verstärkung der kriegsverhütenden Mittel“ am 9. Mai abgeschlossen. Die deutschen Vorschläge wurden stark abgeschwächt. Das ganze Material wird der nächsten Völkerbundversammlung lediglich zur Kenntnisnahme, nicht zur Anfechtung vorgelegt werden.

Nach einer englischen Meldung soll es nach den Unruhen in Scholapur (Indien) noch zu einem Zusammenstoß zwischen Mohammedanern und Hindus gekommen sein, weil von den sechs lebend verhafteten Polizisten drei Mohammedaner gewesen seien. In Scholapur seien nun Truppen eingedrückt.

Staatsrechtgerichte aus Spanien

Die Stimmung in den politischen Kreisen Spaniens war in den letzten Tagen bis zur Siebdehne gestiegen. Der Einfluß republikanischer Politiker, vor allem des Professors U n a m u n o, von Salamanca, der unter der Diktatur verbannt war, hat namentlich die Studenten zu öffentlichen Kundgebungen verleitet. Sogar Blut ist in Madrid geflossen. Die Regierung Berenguer sucht mit Zurückhaltung der Opposition zu begegnen. Doch hat sie acht Universitäten schließen müssen und sich gezwungen gesehen, die nächsten Veranstaltungen der Opposition im Madrider „Ateneo“, dem alten Mittelpunkt der Intellektuellen, zu verbieten.

Es war aus der ganzen Lage zu verstehen, daß vor kurzem Gerüchte über ein Wiederaufleben der Diktatur aufgetaucht. Vor allem knüpften sie sich an den Namen des früheren Generalkapitäns von Barcelona, des Generals Barrera. Wieder, wie beim Staatsstreich des Generals Primo, erdrängen Barcelona als Wetterwinkel. Auf katalanisches Drängen hin war Barrera seines Postens enthoben, und an seine Stelle der Infant Don Carlos, Generalkapitän von Sevilla, ein Schwager des Königs, nach Barcelona versetzt worden. Damit war der General kaltgestellt. Der andere Mann, der für eine neue Diktatur in Frage kommen könnte, ist der frühere Minister des Innern, einst die Seele der Diktatur Primo de Riveras, General Martinez U n i d o. Persönlich von gewinnendem Wesen, gilt er als energiegeladener, rücksichtsloser Mann. Spanien verdankte ihm lange Jahre hindurch Ruhe und Sicherheit. Auch schon früher, vor der Zeit der Diktatur, hat er als Generalkapitän in Barcelona mit eiserner Hand Ruhe geschafft, wo es nötig war. Ein Amt bekleidet er zurzeit nicht. Wie er zur Regierung Berenguer stand, war nicht mit Sicherheit zu erkennen gewesen. Man hat es aber stark beachtet, daß er schon Anfang März mit dem damals im Amt stehenden General Barrera in Verbindung trat. Eine Aentur wollte nun erfahren haben,

Bojkott statt Salzmonopol

London, 9. Mai. In einer Versammlung des indischen Kongresses forderte der frühere Präsident Patel die Mitglieder auf, sich im Kampf gegen die englische Herrschaft zu vereinen. In einer auf die Sitzung folgenden Besprechung teilte Patel mit, man werde voraussichtlich den Kampf gegen das Salzmonopol fallen lassen, dagegen einen strengen Boykott aller ausländischen, besonders aller englischen Waren durchführen. Dieser Boykott sei viel wirksamer und treffe die Engländer an ihrer empfindlichsten Stelle. Wenn alle indischen Kaufleute den Boykott englischer Waren beharrlich durchführen, so könne dadurch allein schon die Freiheit für Indien gewonnen werden.

Schwerer Aufruhr in Scholapur

25 Personen getötet und 100 verletzt

Bombay, 9. Mai. In Scholapur, in der Präsidentschaft Bombay, ist es zu einem außerordentlich ernsten Aufruhr gekommen, bei dem 25 Personen getötet und 100 verletzt wurden. Sechs Polizeireviere, das Gerichtsgebäude und sämtliche Läden, in denen alkoholhaltige Getränke feilgeboten wurden, wurden in Brand gesetzt. Eine englische Militärabteilung ist nach Scholapur entsandt worden.

Nach einer Meldung aus Bombay sollen bei den schweren Unruhen in Scholapur noch sechs Polizisten von der Menge ermordet worden sein. Ihre Leichen seien mit Erdöl begossen und verbrannt worden.

„Daily News“ berichtet, zwei Sonderzüge haben die europäischen Frauen und Kinder aus Scholapur abgeführt, da

Ausgabenlenkungsgezet und Beamtenchaft

Beruhigende Erklärungen des Reichsfinanzministers Moldenhauer

Berlin, 8. Mai. Reichsfinanzminister Dr. Moldenhauer hat in seiner Rede zum Reichshaushalt vom 2. Mai das Ausgabenlenkungsgezet angekündigt und damit eine Verminderung der Zahl der Reichsbehörden durch allmähliche Auflösung oder Zusammenlegung bestehender Behörden, ferzr Vorschriften, die auf dem Gebiet der Sonderzuschläge, der Urlaubsregelung und Pensionskürzung eine Verminderung der Gesamtausgaben erreichen sollen.

Die Ankündigungen des Reichsfinanzministers haben in der Beamtenchaft große Beunruhigung hervorgerufen. Auf Anregung des Deutschen Beamtenbundes hat der Minister heute die Vertreter der Spitzenorganisationen empfangen. Dabei erklärte er, daß er keinen Beamten-

abbau nach dem Muster von 1924 beabsichtige, daß aber eine gewisse Rationalisierung eintreten müsse; die beabsichtigten Maßnahmen sollen ohne unnötige Schärfe und Härten auf dem Weg des natürlichen Abgangs durchgeführt werden in einer Form, die auch für die Beamtenchaft tragbar sei. Die Rechte der Beamtenchaft sollen nicht geschmälert werden und die materielle Grundlage der Beamten werde erhalten bleiben. Gewisse Ersparnisse auf organisatorischem Gebiet lassen sich aber nicht vermeiden. Die Einzelheiten des Ausgabenlenkungsgezetes, soweit sie die Beamtenchaft betreffen, wolle er mit den Spitzenorganisationen besprechen, bevor der Entwurf des Reichskabinetts endgültig verabschiedet und dem Reichsrat zugeleitet werde.

Ein Geisteskranker im Reichspräsidentenpalais

Berlin, 9. Mai. Heute vormittag 7^{1/2} Uhr versuchte ein etwa 30jähriger Mann, anscheinend dem Handwerkerstand angehörend, in das Palais des Reichspräsidenten einzudringen. Er wurde abgewiesen, kam aber nach 9 Uhr in einer Kraftdroschke wieder und setzte die Hausglocke am Mittelportal in Bewegung. Er erklärte dem Hausdiener, er wolle den Reichspräsidenten sprechen. Der Diener wies ihn an die Botenmeisterei, durch die Personen geleitet werden, die beim Reichspräsidenten vorsprechen. Der Mann schlug mit den Fäusten auf den Diener ein und wurde auch gegen eine hinzukommende Hausangestellte tätlich. Mit Hilfe der Reichswache und von Polizeibeamten wurde er überwältigt und in eine Droschke gebracht; er leistete heftigen Widerstand

und zerbrach die Scheiben der Droschke, so daß er zu Fuß zur Polizeistation gebracht werden mußte. Auf dem Weg dorthin rief er unausgesetzt: „Herr Reichspräsident helfen Sie mir!“ Es entstand ein großer Aufruhr. Die Persönlichkeit des Mannes ist noch nicht festgestellt, da er jede Auskunft verweigerte und keine Ausweis-papiere bei sich hatte.

Der Geisteskranke im Haus des Reichspräsidenten. Der Mann, der am Freitag morgen in das Haus des Reichspräsidenten einzudringen versuchte, ist als der 42jährige, in Berlin wohnhafte Händler Otto W e m f e l d festgestellt worden. Er wurde auf Anordnung des zuständigen Kreisarztes in eine Irrenanstalt übergeführt.

daß U n i d o und Barrera versucht hätten, aufs neue eine Diktatur zu errichten. Der Generalkapitän von Madrid, Bruder des Ministerpräsidenten, habe diesen davon unterrichtet. Die beiden Generale würden überwacht. Die linksstehenden Elemente, die die Pläne der beiden Generale der Diktatur gefannt hätten, seien bei dem ehemaligen liberalen Minister Martinez Villanueva zusammengekommen. Etwa 30 Personen hätten an dieser Besprechung teilgenommen, um sich gegen die Diktatur zu wenden. Demgegenüber erklärte die amtliche Agentur Fabra, daß zunächst einmal die Nachrichten von einem angeblichen Aufstand der Garnisonen von Madrid und Barcelona, wie sie im Ausland veröffentlicht worden seien, gänzlich unbegründet seien. Die militärischen Kreise, die entschlossen seien, sich jeden aktiven Eingreifen in die Politik zu enthalten, hätten sich bis jetzt von der Werbetätigkeit und den Machenschaften der Politiker aller Richtungen ferngehalten. Nicht nur in den Garnisonen von Madrid und Barcelona herrsche völlige Ruhe, sondern auch in allen anderen Städten Spaniens. Auf die Ausschreitungen der Studenten hin reagieren nur zwei der Diktatur auch jetzt noch ergebene Generale mit dem Versuch, der angeführten der Hige des Kampfes, der die politischen Geister Spaniens durchtobt, in Wirklichkeit nicht einmal sensationell wirkt. Erinnert man sich ferner wieder einmal dessen, daß das spanische Volk an der Politik t e i n e n A n-

teil nimmt, daß das Heer sich zurückhält, daß aber der Klerus seinen ganzen Einfluß, mit dem man in Spanien sehr zu rechnen hat, zugunsten der Uebergangsregierung Berenguer geltend machte, so wirkt es um so befremdeter, daß das Ausland abermals aus unbefannten Quellen mit Nachrichten überschwemmt wird, die geeignet sind, die Zustände in falschem Licht zu sehen.

Die Meinungsstämpfe in Spanien

Madrid, 9. Mai. Der Vorstand der juristischen Akademie in Madrid hat sich geweigert, eine Versammlung einzuberufen, um über die Ausschließung der der Akademie angehörenden ehemaligen Minister der Diktaturperiode zu beschließen.

Bei der vom Rektor angeordneten Wiederaufnahme der Vorlesungen an der Universität Sevilla kam es erneut zu schweren Zusammenstößen, da eine Anzahl Studenten die katholischen Hörer am Betreten der Universität verhindern wollte. Auf beiden Seiten fielen Schüsse. Die Universität wurde erneut geschlossen.

Württemberg

Württ. Handwerkskammertag

Stuttgart, 9. Mai. Am 30. April hielt der Württ. Handwerkskammertag unter dem Vorsitz von Bäckerehrenobermeister Schurr-Heilbronn in der Handwerkskammer Stuttgart eine Sitzung ab. Einen breiten Raum der Verhandlungen nahm die Besprechung der Privilegierung von Erziehungs- und Fürjorgeanstalten und die Anrechnung der an der Frauenerwerbschule verbrachten Ausbildungszeit auf die Gesamtzeit der Damen Schneiderinnen ein, die in letzter Zeit Gegenstand der Verhandlungen mit dem Württ. Wirtschaftsministerium und der Ministerialabteilung waren.

Reg.-Rat Stierle teilte mit, daß das Wirtschaftsministerium den klostertlichen Erziehungsanstalten Untermarchtal, Donzdorf und Bonlanden auf Ansuchen die Privilegierung in beschränkter Form unter der Auflage erteilt hat, daß höchstens 12 Mädchen in Untermarchtal und 6 in Donzdorf in die Lehrwerkstätten aufgenommen werden dürfen, so daß das Handwerk eine ernsthafte Konkurrenz nicht zu befürchten habe. Die Vertreter der Handwerkskammern erwarren mit Bestimmtheit, daß diese klostertlichen Erziehungsanstalten nicht anders behandelt werden als jeder selbständige Gewerbetreibende. Die Vertreterin des Damenschneiderhandwerks befürchtete ebenfalls, daß diese Anstalten bald zur Kundenarbeit übergehen werden und dann doch eine erhebliche Konkurrenz für das freie Gewerbe darstellen, das gerade in der Umgegend dieser Anstalten unter Mangel an Aufträgen leidet. In der altumstrittenen Frage der Frauenerwerbschulen anerkannte die Vertreterin der Damenschneiderinnen diese Schulen an nur insoweit, als sie sich bei der Anfertigung von Kleidern und im Weibnähen lediglich auf das, was die jungen Mädchen für den Hausgebrauch später einmal nötig haben, beschränken, da die Frauenerwerbschulen niemals die Ausbildung in der Wertstoffe bezüglich

sie bei weiterem Verbleiben in der Stadt gefährdet wären. Der Berichterstatter bemerkt, die Unruhen in Scholapur seien erster als alle seit Beginn des passiven Widerstandes.

Der Generalsekretär des Verbandes der indischen Nationalisten, B o p i c h a n d, ist wegen Aufwiegelung verhaftet worden.

Eine amtliche Erklärung über die Lage in Indien

London, 9. Mai. Im Unterhaus teilte der Staatssekretär für Indien, Woodwood Benn mit, von der indischen Regierung sei die Mitteilung eingelaufen, daß sie trotz der vereinzelt Unruhen, die der Verhaftung Gandhis folgten, durchaus Herr der Lage sei. Sie sei auf solche Zusammenstöße gefaßt gewesen. Der Geist, der die Polizei und die Armee befehle, sei ausgezeichnet. In Peshawar herrsche jetzt Ruhe. Die Regierung wird ihre „Berühmungs-politik“ nach wie vor beibehalten.

Vorgehen der britischen Regierung gegen Zeitungen

London, 9. Mai. Der englische Außenminister Henderson hat auf Veranlassung Mac Donalds eine strenge Untersuchung anstellen lassen, wie die Meldung, daß die Londoner Regierung die Verhaftung Gandhis gebilligt und der indischen Regierung volle Unterstützung zugesagt habe, in die Presse gelangt sei. Einer der vernommenen Haupt-schriftleiter gab unter dem Einfluß seiner Frau an, daß er die Nachricht von einem Minister des Kabinetts Mac Donalds erhalten habe. Das ungewöhnliche Vorgehen der Regierung erregt in England großes Aufsehen.

und dem Leutnant Bürkle
e besonders gedankt.

dem Gutachten des Reichs-
ammissars.

as wesentliche des Gutachtens
die Neugliederung der Ober-
schollen von 61 Oberämtern
auf künftig noch 23 bestehen
Neuenbürg dem Oberamt Calw
dem Gutachten ist das Ziel der
und finanzpolitischen Gründen,
schaften zu schaffen, die für
andel und Industrie eine fühl-
bringen sollen. Wie wird aber
tragbar bei einer Zusammen-
gold, Calw und Neuenbürg
Rechnungsanteile an der Ein-
und Umsatzsteuer entfallen an
94 RM., in Neuenbürg 14,92
2,75 M. Auf 100 M. Gesamt-
ude- und Gewerben entfallen
3,11 RM., in Calw 3,58 RM.,
., also eine ziemlich gleichmä-
ezierten. Es ist sicher nicht an-
achlage durch eine Zusammen-
enisse gemacht werden, im Ge-
gen-, und u. U. auch die Schul-
wesentlich steigern und zwar
Es fehlt uns eben hier oben
leistungsfähige Stadt, an die
anlehnen könnten. Was der
n (päster Zeit), an Personal
Bezirksbewohner spez. in unse-
umigen Gelände doppelt wie-
ten ist die zentralistische Ten-
s nicht ganz verkümmern will,
Grund, gegen diese Verteilun-
nden die Bezirke und Gemein-
rückenden Fürsorge, Straßen-
n Staat, der ja nach dem Gut-
Lage ist, weiter entlastet, so
n Schwarzwald nach wie vor
ihre kommunalen Verpflichtun-

us bedenklich, in der dereit-
die Aufhebung von 38 Ober-
dem mit Sicherheit zu sagen
unwart keinerlei Entlastung,
a erwarten hat. Der Gemein-
gegen den Plan der Auf-
d.

Das Bauwesen des Wilhelm
eine Abortgrube zum Teil in
ill, und des Karl Frey zur
ines Dachaufbaus wird vom
nichts eingewendet. Einer
inde Oberjettingen über eine
grenzänderung aus Anlaß der
rjettingen wird zugestimmt.
ahme einer Bürgerhaft
itwagens konnte der Folgen
den. — Aus dem Vermittel-
ie Anschaffung noch fehlender
titel für die Hauswirtschafts-
n lehrer Zeit beratenen Ein-
den Abschluß des Hauptetats

richtigen.
hat den Obersekretär Steeb
ebürtig aus Naalod zum Rech-
e bei diesem Oberamt und den
Nagold beim Straßen- und
inspektor der Besoldungsgruppe
terialabteilung für den Straßen-

omobil ist unterwegs
Sonntag Abend 6 Uhr einen
utsprecher-Automobil, das die
Berlin auf die Wanderschaft
und wird hier einige Proben
führt außer einem trichter-
förmigen „Niesenblatthaler“
rigen Verstärker- und
erzeugungsanlage mit sich.
ft in einem Ort ist die Laut-
fertigkeit. Eine Ansprache, die
prechfabrik“ des Autos vor
uhen gewaltig verstärkt und
e vom Lautsprecher wiederge-
daß man sie in 3 Km. Ent-
ill der Redner draußen vor
ehen, sodaß ihn jedermann
Mikrofon auf der Redner-
ranlage eignet sich auch zur
arbitungen und Schallplat-

hsbündler
und Umgebung — so schreibt
er Kräftebeschäftigten etc. —
nochmals auf die morgen in
ammlung hingewiesen. Ein
Nagolder Bezirks wird über-
icht erstatten. Wir hoffen
„Sirech“ in Wildberg recht
! (Siehe auch das Inserat

sonntag
er denn vier Nagolder Vereine
d weitere Heimat aus Buerft
und zwar morgens um 5 Uhr
ach Kochendorf, um 8.53 Uhr
Zug in Richtung Bernau, um
t dem Zug nach Feinach und
h f in n * per pedes apofelorum

erstunden“.
schloß in Bückeburg schmückt
hen Bilderbeilage. Dem mor-
13 reizendes Stimmungsbild
wir: Variété vor der Berl-
opel“ über London, „Deut-

iche Waldlaufmeisterschaften in Erfurt, bei denen ein
Stuttgarter Deutscher Meister wurde, Max Valiers neu-
artiger Raketenwagen und schließlich Wiesente im Boit-
zenburger Wald.

Calw, 9. Mai. Brotpreishöhung. Die freie Bäck-
erinnung veröffentlicht eine Erhöhung der Brotpreise, die mit
hohen Mehlpreisen begründet wird. Es kostet ein Kilogramm
Hoggenbrot 40 Pfg., ein Kilogramm schwäbisches Kornbrot
42 Pfg., ein Kilogramm Halbweiß 44 Pfg., ein Kilogramm
Weißbrot 55 Pfg. und 1/2 Kilogramm Weißbrot 28 Pfg.

Herrenberg, 9. Mai. Verkehrsverbund. Etwas über ein
Jahr ist es her, daß der Verkehrsverein Herrenberg e. V.
wieder neu ins Leben gerufen wurde. Unser Stadtvor-
stand war es seinerzeit, der die Anregungen zu einer Neu-
belegung des Verkehrsvereins gegeben hat. Mit Energie
und bewußt seiner umfassenden Aufgabe hat er neben an-
dern Unternehmen ein reichlich ausgestattetes Faltblatt
mit sechs Bildern, zwei Stizzen und sonst Wissenswertem
und allgemein wie speziell Orientierenden herausgegeben.
Man freut sich über dieses einfache, nächstliegende und doch
so inhaltsreiche Werbemittel des Verkehrsvereins. Die
Bilderauswahl ist von einer mehr als charakteristischen
Eigenheit und zeigt unsere Stadt von allen Seiten. Ver-
gangenheit und Gegenwart, Altes und Neues will die
700-jährige Pfalzgrafenstadt zwischen dem stolzen Schön-
buch und dem offenen Schwarzwald aufschlagen.

**Horb, 9. Mai. Ein Papagei bringt einen Zug
zum Halten!** Auf einem kleinen Bahnhof einer bekann-
ten Kleinbahn ist vor kurzer Zeit, so berichtet das Schwarz-
wälder Volksblatt, folgendes passiert: Ein Hausbesitzer,
dessen Anwesen neben der Bahnstation liegt, hatte einen Pa-
papei, der gut reden und noch besser pfeifen konnte. Der
Papagei hörte täglich das Pfeifen der Zugführer und konnte
es kühnlich nachahmen. Eines Tages hängte der Besitzer
den Käfig im Garten auf und als der Zug hielt, ließ plötz-
lich der Papagei einen Pfiff ertönen. Der Lokomotivführer,
der glaubte, der Zug habe abgepfeiffen, fuhr pflichtgemäß los.
Langsam wurde nach dem Pfeiflärm gesucht, ohne ihn zu ent-
decken. Erst einige Tage darauf fand man des Käfigs Lö-
sung. Nun wurde dem Besitzer verboten, seinen Papagei im
Garten aufzuhängen.

Letzte Nachrichten

Reichskabinett und Tarifierhöhung

Berlin, 10. Mai. Das Reichskabinett wird sich heute,
wie der Lokalanzeiger meldet, mit der vorgeschlagenen Tarif-
erhöhung bei der Reichsbahn beschäftigen.

Brandler in Moskau abgeblickt

Berlin, 10. Mai. Die Exekutive der 3 Internationale lebnte
das von der rechtskommunistischen Brandlergruppe nach Moskau
gerichtete Wiederaufnahmearbeit mit der Begründung ab, daß
die kommunistische Opposition eine „sowjetfeindliche, ver-
räterische Organisation“ darstelle, die ihrem Wesen nach zu
den Sozialdemokraten gehöre. Die von der Brandlergruppe
gestellten Bedingungen auf Neuwahl der Parteileitungen und
der Exekutive seien indiskutabel. Damit hat Brandlers Bit-
gang zu Stalin mit einem völligen Mißerfolg geendet.

Die Tscheka gegen Londoner Sowjetvertreter

London, 9. Mai. Die „Daily Mail“ berichtet, in London
seien Spione der politischen Polizei in Moskau eingetroffen.
Der Sowjetbotschafter Sokolnikoff und eine Reihe
von Botschaftsbeamten sollen abberufen werden, weil die
Volkspartei die kommunistischen Journalisten in London er-
sucht habe, die Angriffe gegen die britische Regierung ein-
zustellen und in den Berichten über den Streik in der eng-
lischen Textilindustrie und über die Lage in Indien sich zu
mäßigem bis die zurzeit in Beratung befindlichen englisch-
russischen Verträge unterzeichnet seien. Das Botschaftsper-
sonal sei jedoch entschlossen, dem Abberufungsbeehl nicht
Folge zu leisten und in London zu bleiben, da in Moskau
unter Umständen Gefahr für das Leben bestehe.

Aus dem Berliner Sumpf

Gegen den Berliner Stadtrat K a z, der vor einiger Zeit
„gefundelt“ nach Lugano gereist ist, ist nun nach
der D. Tagesztg. ein Strafverfahren eingeleitet worden.
Die Staatsanwaltschaft hat ermittelt, daß K a z an den
„Provisionsgeschäften“ des Stadtrats B u c h — beide ge-
hören dem Grundstücksausschuß des Magistrats an — in

hohem Maß beteiligt ist. Nach den weiter erhobenen An-
schuldigungen hat aber K a z nicht nur bei Grundstücks-
enkäufen der Stadt „Provisionen“ eingestekt, sondern er
soll auch „gefälligkeitshalber“ wertvolle städtische Grund-
stücke zu einem annehmbaren Preis an Bekannte abgegeben
haben. So soll beabsichtigt gewesen sein, der Firma Cha p -
m a n n und einem Warenhauskonzern das Schöneber-
Südgelände zu verkaufen zu lassen. Der Stadtvorordnete Dr.
F a l k beantragte Untersuchung der Behauptung, daß Stad-
rat K a z hinter den Kulissen des Bankhauses L a z a r,
Speyer und Glissen tätig gewesen sei, um dieser Bank ein
Grundstück in der Bellevuestraße zur Errichtung des Waren-
hauses „Galeries Lafayette“ zu verschaffen. Der Gründungs-
plan und der Geländeverkauf veranlaßten seinerzeit heftige
Auseinandersetzungen in der Berliner Stadtvorordnetenver-
sammlung. Bei diesem Geschäft waren außerdem B u c h
und der Vertrauensmann der genannten Bank, der Makler
S a c h s, tätig. Die Belohnung betrug 40 000 Mark, die ein-
zelnen Stadtvorordneten „zu ihren Händen für den Wahl-
fonds ihrer Partei“ — so werden bekanntlich seit Barmat
die persönlichen Schmiergelder umgetauft — zugesichert wur-
den. Stadtrat K a z war ein Hauptbeteiligter an der be-
kannten Drogengroßhandlung B r ü c k n e r, L a n g e u. Co.,
deren Direktor sein jugendlicher Sohn war. An dieser Firma
war auch die Bank S c h l e s i n g e r, T r i e r, ein Zweig
von L a z a r, S p e y e r u. Co., beteiligt. Als B r ü c k n e r, L a n g e
u. Co. einige Monate nach dem Grundstücksverkauf Belle-
vuestraße durch Schuld des K a z finanziell zusammenbrach,
soll K a z dabei eine Schlüsselrolle gespielt haben, daß er frei-
willig einen sechsstelligen Markbetrag als Schweigegehd ge-
leistet habe, um einer Strafanzahlung zu entgehen. Es sei noch
unaufgeklärt, woher er diese außerordentlich hohe Summe
genommen habe. Die Staatsanwaltschaft verfolgt diese An-
schuldigungen weiter.

Französische Helikopten. In Mainz wurden abends
wieder zwei deutsche Frauen von französischen Soldaten
überfallen. Die Frauen wehrten sich mit allen Kräften und
riefen um Hilfe. Als Leute herbeieilten, sprangen die Fran-
zosen davon.

Spiel und Sport

Das 2. Aufstiegsspiel zur Kreisliga zwischen S M 1.
und F. V. Huchenfeld 1 in H. hatte sehr viel Zulauf aus
Pforzheim, Dietlingen usw., auch Nagold stellte eine statt-
liche Anzahl von Zuschauern, die allerdings eine Enttä-
schung erlebten. Bis zur Pause hielt sich unsere Mann-
schaft recht gut gegen die überaus flinken, gut durchgebil-
deten Huchenfelder mit 1:1, aber dann fiel die Nagolder
Elf mehr und mehr auseinander zum Vorteil des immer
besser spielenden Gegners. Mit 5:1 Toren siegte Huchen-
felds Elf, die am letzten Sonntag auch Dietlingen mit 3:1
schlagen konnte. — Morgen Sonntag wird nun Huchenfeld
zum Rückspiel hier erwartet. Der Vorteil des eigenen
Spielfeldes — und vor heimischem Publikum — sollte ge-
nügen, ein günstigeres Resultat als in H. zu erzielen. Mit
dem Kampfsiege der 1. Hälfte des Vorspiels sollte auf
heimischem Boden ein Sieg möglich sein. Spielbeginn ist
3 Uhr. Vorher stehen sich voraussichtlich Nagolds 2.
Mannschaft den A. H. im Uebungsplatz gegenüber. —
Zugang zum Sportplatz von der Calwerstraße aus. Bitte
die Wiesen nicht betreten! — ff. —

Sendefolge der Stuttgart Rundfunks A.-G.

Sonntag, 11. Mai:
7.00: Schallplattenkonzert. 8.10: Morgenmusik. 10.15: Evangelische
Morgensfeier. Ansprache: Stadtpfarrer Herr. Köpp, Degerloch. Mitwirkende:
Prof. Dr. Hermann Keller, Singchor des Oberhard-Waldwies-Ordnungsvereins.
11.00: Promenadenkonzert (Wildbad). 12.00: Muttertag. 13.00: Kleines Pa-
piel der Zeit. 13.10: „Zum Muttertag“, Schallplattenkonzert. 14.00: Stunde
der Jugend. 15.00: Vortrag: Kriegerdenkmäler aus zwei Jahrhunderten. 15.30:
Gesellschafts-Schmitten der deutschen Schwimmsport (Stuttgart). 16.15: Unter-
haltungskonzert. 18.00: Vortrag: Streifzug durchs Eimpurger Land. 18.30:
Ludwig Finck liest aus eigenen Werken. 19.10: Sportfunkdienst. 19.30:
Violoncello-Konzert. 20.30: Unterhaltungskonzert. 22.30: Nachrichten. 22.50:
Kamuffist.

Handel und Verkehr

Ein- und Ausfuhr von Flugzeugen. Deutschland führte 1929 15
Flugzeuge ein und rund 150 Flugzeuge aus. Die Ausfuhr er-
brachte rund 7 Millionen Mark während für die Einfuhr rund
240 000 M. aufgewendet wurden. Von den 150 ausgeführten Flug-
zeugen gingen 39 nach China, 13 nach Amerika, 11 nach Süd-
amerika, 10 nach England, 9 in die Schweiz, 6 nach Österreich,
Rumänien und Australien, 4 nach Brasilien und je 3 nach Ruß-
land und Kolumbien. Außerdem wurden im vergangenen Jahr
454 deutsche Flugmotore im Wert von 9,2 Millionen Mark aus-
geführt, davon die Hälfte nach Rußland.

Postbeförderung durch „Graf Zeppelin“. Die Einnahmen für
die Beförderung amerikanischer Postfach durch das Luftschiff
„Graf Zeppelin“ auf seinem Flug nach Südamerika-Nordamerika
übersteigen wahrscheinlich 100 000 Dollar. Die Einnahme für die
Post nach den Vereinigten Staaten, die am 9. Mai geschlossen
wurde, betrug rund 19 500 Dollar. In Lakehurst liegen bereits
5000 Briefe zur Beförderung nach Deutschland.

Das Vergleichsverfahren der Beamtenbank. — Erste Auszahlung
ab 20. Mai. In dem Vergleichsverfahren der in Auflösung befind-
lichen Bank für deutsche Beamte, durch deren Zusammenbruch zahl-
reiche Gläubiger und Genossen schwer geschädigt worden sind, sol-
ten ab 20. Mai b. J. die ersten Auszahlungen an die Inhaber von
Forderungen erfolgen. Für Forderungen unter 100 Mark sollen als
erste Rate 30 Prozent, für Forderungen über 100 Mark 10 Prozent
ausgeschüttet werden.

Viehpreise. Ludwigsburg: Faren 450—500, Kühe 400—720,
Kalbinnen 400—600, Rinder 260—395, Schmaloch 230—260. —
Münchingen: Ochsen 403—500, Faren 290—485, Kühe 295—665,
Kalben 300—620, Jungvieh 170—255. — Reutlingen: Ochsen 500
bis 620, Kühe 400—600, Kalbinnen 500—620, Rinder 190—400 M.

Schweinepreise. Blaufen: Milchschweine 42—53. — Creg-
lingen: Milchschweine 35—45. — Münchingen: Milchschweine 45
bis 58, Käufer 63—75. — Reutlingen: Milchschweine 50—56, Käu-
fer 70. — Schönbürg: Milchschweine 33—45. — Spaichingen:
Milchschweine 39—45. — Sulzbach a. M. Milchschweine 45—55,
Käufer 60. — Winnenden: Milchschweine 45—50, Käufer 75. —
Gaildorf: Milchschweine 40—50 M.

Berichtigung. Im Bericht über den Stuttgarter Schlachtvieh-
markt vom 8. Mai ist die Notierung für Schweine von 200—240
Pfund 68—70 (nicht 75) Pfg.

Das Wetter

Der westliche Hochdruck gewinnt an Einfluß. Für Sonntag
und Montag ist zeitweilig aufklärendes und vorwiegend trockenes
Wetter zu erwarten.

Zum Aufwaschen und
Geschirrspülen Henkel's


Preis-
senkung
für
Thomasmehl: Bei
Bestellungen
bis
19. Mai
zur sofortigen Ausführung
ca 90 RM je 15 to

Durch den Rückgang der Eisen-
u. Stahlerzeugung verringert sich
der Anfall an Thomasschlacke.
Sichern Sie sich rechtzeitig
Ihren Herbstbedarf!

Verein der Thomasmehlerzeuger, Berlin W 35
Gestorbene: Werner Aldinger, 14 Jahre, Calw — Louis
Kall, Kaufmann, 51 Jahre, Neuwelt
— Peter Ruggaber, früher Darlehensstaf-
rechner, 72 Jahre, Bollmaringen —
Julius Kühfuß, Oberlehrer a. D., 67 Jahre,
Calmbach — Franz Digejer, Brauereibe-
sitzer zum „Ochsen“, 62 Jahre, Ergenzin-
gingen.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten
Hierzu die illustrierte Beilage Feiertunden.

Der Arzt verordnet

Innauer Apollo-Sprudel
seit Jahrzehnten in Kliniken als
Heilwasser
Bei Nierenleiden, Verdauungsstörungen, für
Bluterneuerungen
Dr. Schwan z. Döfen, Nagold.

MCCORMICK
PFERDERECHEN

entleert auch beim Wenden
durch geteilte Sperrstange
D. R. P. 285167
Schwadenrechen komb. mit Heuwender
— Gabel-Heuwender
Wenden Sie sich an Ihren McCormick-Händler
INTERNATIONAL HARVESTER COMPANY M.B.H.
Berlin, Breslau, Hamburg, Königsberg, Leipzig, München, Neuss

Ein Rechenempfel!

Schließen Sie mit uns einen Bauspar-Vortrag! Sie
werden dann nicht länger Unwissen für Miete und
Zinsen zum Feuerstein hinzu, sondern schaffen sich
mit unserem zinsfreien, unkündbaren Bau-
und Hypothekengeld mit der Zeit ein wertvolles,
schuldentrees Besitztum. Auch kleine monat-
liche Sparbeiträge genügen. Zugleich sind Sie
ohne Kräftliche Untersuchung prälimontroll in der
Lebensversicherung.
Unsere Sperrkonten bieten größte Sicherheit.
Erblicke kostenlos. Prosp. **Horb 1**
Name: _____
Adresse: _____
Als Drucksache, mit 5 Pfg. frank

Gesucht ein füngeres
Mädchen
für Haus und H. Land-
wirtschaft bei gutem Lohn
u. Familienanschluß, nicht
Etail. (396)
Eintritt sofort oder
1. Juni
Hermann Braun
Grenzach bei Basel

Suche für sofort klei-
biges
Mädchen
für alle Hausarbeiten
und zum Servieren.
Schriftl. Angebote mit
Zeugnissen und Bild an
Philipp Krauß
Gasthaus z. „Kartaus“
Oppenau (Baden).

Bestellungen
auf sämtliche Sorten

Kohlen
für die Sommerlieferung
nimmt immer noch ent-
gegen 1700

Nagold.
2 gute 1705


Schön möbl., freundl.
Zimmer
per sofort zu vermieten.
Von wem? sagt die Ge-
schäftsstelle d. Bl. 1087

Gesucht per sofort
traues
Mädchen
für Haus- und leichte
Feldarbeit (keine Stall-
arbeit) Familienanschluß.
Frau Diemer, Sägerei
Schöffland, Hargau,
Schweiz.

Friedrich Schuler
Eisenhandlung
Saiterbach.

Arbeitspferde
7jährig, verkauft
Reinhold Käufer.

Gewerbebank Nagold e. G. m. b. H. mit Sparkasse

Wer regelmässig spart

der gelangt zum Wohlstand. Bei einem Zinssatz von 7 Prozent erhält man

Bei einer monatl. Einlage von	R.M. 5.—	R.M. 10.—	R.M. 15.—	R.M. 20.—	R.M. 25.—	R.M. 30.—
hat man nach 5 Jahren =	356,12	712,23	1068,35	1424,46	1780,60	2136,69
„ 10 „ =	855,58	1711,17	2566,75	3422,34	4277,90	5133,50
„ 15 „ =	1556,12	3112,23	4668,35	6224,46	7780,60	9336,69
„ 20 „ =	2538,65	5077,29	7615,94	10154,58	12693,25	15231,88
„ 25 „ =	3916,70	7833,39	11750,09	15666,78	19583,50	23500,18
„ 30 „ =	5849,49	11698,97	17548,46	23397,94	29247,45	35096,91
sind v. Ihnen in 30 Jahr. nur eingezahlt worden	1800,—	3600,—	5400,—	7200,—	9000,—	10800,—
u. haben Sie einen Zinsgewinn bei 7% v. R.M.	4049,49	8098,97	12148,46	16197,94	20247,45	24296,91

Annahme von Spargeldern mit und ohne Kündigung • Eröffnung lfd. Rechnungs-Konten • Scheck-Verkehr • Ueberweisungsverkehr • Gewährung von Krediten • An- und Verkauf, Beleihung und Verwaltung von Wertpapieren

Höchstmögliche Verzinsung
Beste Sicherheit

Drum spar auch Du!

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das auf Markung Nagold belegene, im Grundbuch von Nagold Blatt 263/1 Abtlg. I Nr. 2 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des **Alfred Reclam**, Kaufmanns hier und seiner Ehefrau Hildegard Reclam geb. Reichert als Gesamtgut der allgemeinen Gütergemeinschaft des BGB. eingetragene Grundstück:

Geb. Nr. 36 Emmingerstraße

Wohnhaus

mit Eingang und Kraftwagenhalle und Hofraum. . . . 4 a 24 qm mit

Parz. Nr. 3372/1 Gemüsegarten, Baumgarten u. Weg am Schelmengraben 21 a 43 qm
Nr. 3372/2 Acker daselbst . . . 1 a 73 qm
gemeinderätliche Schätzung vom 30. April 1930: R.M. 25 000.—

am **Donnerstag, den 26. Juni 1930** vormittags 9 1/2 Uhr auf dem Rathaus in Nagold versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 12. April 1930 in das Grundbuch eingetragen.
Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Nagold, den 9. Mai 1930.
Zwangsversteigerungskommissär:
Bezirksnotar Horsch.

Freim. Versteigerung

Im Auftrage der Eheleute Eugen Schlotter, Schneidermeisters in Dettingen (Hohenjollern) bringe ich deren

Wohnhaus mit 3 ar Garten am **Donnerstag, den 15. Mai**, nachmittags 6 Uhr im Gasthaus zur „Krone“ daselbst zur öffentlichen Versteigerung. (Es findet nur ein Verkaufstag statt.)

Es ist eine sehr gute Stammkundschaft vorhanden und geht solche an den Käufer (Schneidern) über; eignet sich auch für anderweitige Handwerksmeister (Zimmermstr. usw.).

Zahlungsbedingungen und Preis kann äußerst günstig gestellt werden.
Die beauftragte Firma **Gottlieb Schneider**, Immobilien / Hypotheken Schopfloch (Schwarzw.), Tel. 117 Dornstetten.

Wir empfehlen unser Lager in **Mc Cormick Lanz-Wery Attila-Grasmäher** Reparaturen und Ersatzteile zu sämtl. Fabrikaten bei mäß. Berechnung. Ferner haben wir 2 guterhaltene Stiften Drescher, fahrbar mit Transport und Entgranner, billig abzugeben. Auch einige neue Stiften Drescher sind noch vorrätig.
Gebr. Lauffer, Maschinenfabrik Mühlen a.H. Tel. 317 Horb. (411)



die neuesten Tanzschlager sind eingetroffen bei **Ferd. Wolf - Nagold**

Amtl. Kursbuch für Südwestdeutschland

Sommer 1930, gültig ab 15. Mai
Zum Preise von M. 1.50 vorrätig bei **Buchhandlung Zaiser, Nagold**

JETZT lassen sich Ihre Erntemaschinen billiger und besser reparieren. Verwenden Sie aber nur **ORIGINAL-ERSATZTEILE** mit diesem Gütezeichen **MCCORMICK**

Opel 10/40 PS
5-Siger Limousine nur 11000 Kms gelaufen in tadellosem Zustand wird ausnahmsweise billig abgegeben.
Benz und Koch, Automobile, Nagold Telefon 2.

Maufer-Wagen
6/24 PS. 4-Siger offen mit Allwetterverbed, 6fach bereit, tadellos im Lauf, Maschinerie in sehr gutem Zustand.
1 Opel-Limousine
5-Siger 6fach bereit, 10/45 PS. neu im Lauf maschinell einwandfrei.
1 Opel 4/16 PS
offen, guter Käufer, Bereifung gut erhalten, Preis M. 580.—
1 Chevrolet-Lieferwagen
mit verlängertem Radstand, 3,80 m Britische, Plane, Planengestell, Sitzbänke, 4 Zylinder, 4-Radbremse in tadellosem Zustand, nur ein Jahr gefahren.
Sämtliche Wagen werden ausnahmsweise billig abgegeben mit besonders günstigen Zahlungsbedingungen.
Benz u. Koch, Automobile, Nagold Telefon 2.

Rheuma, Ischias, Hexenschuß, Gliederreißen, Neuralgie (Nervenschmerzen) **Gicht!**
Gern teile ich kostenlos ein einfaches Mittel mit, das mir und zahlreichen Patienten in kurzer Zeit half. Ueber 3000 Dankbriefe. (sich verkaufe nichts.) [28]
Krankenschwester Margret Heber, Wiesbaden A 37

Verkaufe 1692
Umstände halber mein **Elektrisches Klavier** „Popper“ erstklassiges Fabrikat.
H. Breuninger z. Schwanen Pfalzgrafenweiler.

Stadtgemeinde Nagold.
Die Städt. Forstverwaltung hat noch **1626 Nadelholz-Beigholz** abzugeben. Etwaige Liebhaber wollen sich melden.
Städt. Forstverwaltung.

Kennen Sie das neue Familienspiel 11er raus?
Wenn nicht, dann kaufen Sie sich dieses neue, sehr unterhaltende, einfache Kartenspiel zu 1.— und 1.80
in 1709 **Grüninger's Kalkwerk.** bei Zaiser, Nagold.

Evang. Gottesdienste Nagold.
am Sonntag Jubilate (11. Mai) vorm. 9.45 Predigt (Brecht) anschließend Kindergottesdienst. 10.45 in der Kinderschule Christenlehre f. Söhne. Abends 8 Uhr Erbauungsstunde.
Freitag, 16. Mai, abends 8 Uhr im Vereinshaus Bittagsandacht.

Jelshausen.
8.30 Predigt (Brecht) anshl. Kindergottesdienst.
Methodist. Gottesdienste (Ev. Freikirche) Nagold
Sonntag, 11. Mai, um 9.30 Predigt (J. Haag), 10.45 Sonntagsschule, abds. 8 Uhr Deklamatorium: „Am Born des Hells“.
Montag abds. von 8 Uhr ab Verkauf der Handarbeiten des Missionsvereins.
Mittwoch abds. 8.15 Bibelstunde.
Eschhausen.
Sonntag um 2 U. Predigt. Donnerstag abds. 8.15 Bibelstunde.
Haiterbach.
Sonntag um 2 U. Predigt. Freitag abds. 8.15 Bibelstunde.

Kath. Gottesdienste Nagold.
Sonntag, 11. Mai, 6—7 U. Beichtgelegenheit, 7.30 Gottesdienst in Rohrdorf, 9 Uhr Predigt und hl. Messe, 1.15 Sonntagsschule, 2 U. Mariandacht.
Montag, 12. Mai, 6.15 Gottesdienst in Altensteig. Mittwoch, 14. Mai, 7.30 abends Mariandacht.

Sonntag mittag ab 3 Uhr Tanz-Unterhaltung

bei guter Streichmusik.
Eintritt frei! Es ladet höfl. ein **Chr. Leig zur „Traube“.**

Heute keine Singstunde. Morgen Sonntag gemeinschaftlicher Spaziergang nach Jelshausen. 1702 Sammlung 1 U. Vorstadt.

Militär- und Veteranen-Verein Nagold

Wir beteiligen uns am **Bundeskriegertag** (25. Mai) in Wilbhad. Auto-Abfahrt vorm. 7 Uhr. Fahrpreis für Hin- und Rückfahrt M. 1.80, Mittagessen M. 1.50.
Anmeldungen bis spätestens 20. Mai an Wehnbändler Maufer oder Otto Kappler erbeten.

Sportv. 1911 Nagold
Sonntag 3 Uhr **Auffstieg-Spiel F. B. Hugenfeld I.**
Heute 8 Uhr „Adler“ Spielerziehung.

Landwirtschaftliche Bezugs- und Abgabgenossenschaft

eingetr. Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
Altensteig, Nagold und Umgebung.
Die diesjährige 7. ordentliche 1699

Generalversammlung

findet am **Samstag, den 17. Mai 1930**, nachmittags 1/2 2 Uhr im Gasthof z. „Traube“ in Altensteig statt, mit folgender

- Tagesordnung:**
1. Geschäftsbericht des Vorstehers
 2. Rechenschaftsbericht des Geschäftsführers
 3. Vortrag der Bilanz per 31. Dez. 1929 und Berichterstattung über vorgenommene Verbandsrevision durch den Vorsitzenden des Aufsichtsrats
 4. Antrag auf Genehmigung der Bilanz, sowie Entlastung des Vorstandes und Geschäftsführers und Bericht über die Revision des Aufsichtsrats.
 5. Neuwahlen für auscheidende Vorstande- und Aufsichtsrats-Mitglieder
 6. Wünsche und Anträge.

Siezu werden sämtliche Mitglieder freundlich und dringend eingeladen.
Die Jahresrechnung und Bilanz der Genossenschaft liegt von heute ab 8 Tage lang zur Einsicht jedes Mitglieds auf dem Geschäftszimmer auf. Einsprachen hiegegen sind beim Vorstand zu machen, ebenso Anträge zur Tagesordnung der General-Versammlung spätestens 3 Tage vorher.

Altensteig, den 9. Mai 1930.
Vorf. des Vorstandes: Kalmbach
Geschäftsführer: W. Schneider
Vorf. des Aufsichtsrats: Walz

Amts
Mit den i
„Unjere
Bezugs-
je
D.
Verlag
Telegr.-Adresse
Nr. 109

Es ist im Deutl
Schwierigkeiten leid
lauf der letzten Woc
meindewahlen be d
Mandatsverlu
fen Kattowitz, Bleh
daten die Deutschen
niger als 32.

Das sind Tatsach
widerlegen die Wei
wärtigen Amt und
Grenz- und Auslan
deutsche Minderheit
stätigen vielmehr, d
nischen Deutschtums
fluß der zielbewußte
deutschen Volkstum
diese schmerzliche F
Preftige unserer — f
verständlichen — D
Politik, die ein Jahr
gen arbeitet, gefüh
erweisen: Vor dem
Boelzig bestätigt dies
Landdeutschtum“ —
heute zu Polen geh
in Polnisch-Wolhyni
biet rund 50 000 L
900 000. Die deutsc
der Deutschen in d
rund 1 400 000. Der
eine Masse von 2,5
nischen Gesamtbevöl
das neueste amtlich
lesten Volkszählung
tragungen der Gebä
oder 3 Prozent der
einhalb Millionen o
tums sind somit in d
Land betrachtet wir
ergeben sich folgende
schaft Schlesien — e
ner Gebiet und ein
es bei Uebernahme
heute knapp 20 Pro
9 Prozent, in der W
9 Prozent. In der
schen von 45 auf 5

Sicher sind die n
günstig für die deut
hier weniger auf Jol
fache ist leider, daß
polnischem Einfluß
Dommerellen, Pofen
n a h e g u v o l l k o m
schließen aber, wo bi
gilt, der einen best
Fortsschritte der Ent
die Generationen, di
den, für Deutschland
jeht ist der Besuch d
rückgegangen und d
Schuljahr — das p
kaum noch 10 Pro
mittelbare Folge der
keit, die in dem deu
kerbund nicht auf d
stand, sondern in ein
folg dieser Vereinba
Neurer nach Ob
darauffin, ob sie w
hören, obwohl nach
Zugehörigkeit le d i
stimmen haben. Etw
den darauf deut p
niedererschlagend m
nur noch ein Fie
sich für die Minder
wie erwähnt — die
hört dem die Zukun
Schulen noch ausgel
schließlich ist es heu
erläßlich, sich dem p
fügen. Das hätte alle
tum jenseits der G
der deutschen N
geht es im allgemei
dem Westpolen. We
denkenden jungen
weisen Adler zuffiege
aus Stäben deutsche
intensiver großpoln
Polentum. Wollte m
schließen, würde ma
Schließlich ließe m